



**GEMEINDE
STAUFEN**

Einwohnergemeindeversammlung vom
Mittwoch, 9. Juni 2021

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom
11. November 2020

Originalprotokoll



Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 11. November 2020, 20.00 Uhr, Turnhalle Staufen

Die Behörde ist vollzählig anwesend.

Vorsitzender: Otto Moser, Gemeindeammann
Protokollführer: Mike Barth, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Anita Braun-Walter
Daniela Werndli-Schmid

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. August 2020
2. Kreditabrechnungen:
 - 2.1. Ringschluss Wasserleitung und Konzept Elektrizität im Zusammenhang mit der Erschliessung Zelgli
 - 2.2. Sanierung des Rosenwegs
3. Kredit von CHF 970'000.00 für die Sanierung des Mühlacherwegs (Belag und Werkleitungen)
4. Kredit von CHF 240'000.00 für das GEP-Sanierungsprojekt 2020 (Kornweg, Unter-rainweg und Parkstrasse)
5. Kredit von CHF 266'220.00 für die Projektierung einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Ruppertswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet 'Suret'
6. Kredit von CHF 4'340'000.00 für den Bau eines Kindergartens bzw. einer Schulraumerweiterung mit vier Unterrichtsräumen
7. Kredit von CHF 55'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des neuen Kindergartens (Schulraumerweiterung)
8. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2021 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 76 %
9. Einbürgerungsgesuch (Zusicherung des Bürgerrechts der Gemeinde Staufen):
Conidi Valeria, geb. 2001, italienische Staatsangehörige
10. Verschiedenes

Die Traktanden sind in einer Broschüre, die diesem Protokoll beigeheftet ist, ausführlich erläutert.



Verhandlungen

Gemeindeammann Otto Moser begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Leiter Abteilung Finanzen Reto Deubelbeiss, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Anja Amweg, den Sachbearbeiter Abteilung Kanzlei Dominik Schmidlin, die Lernende Joëlle Schmid sowie die Bürgerrechtsbewerberin Valeria Conidi. Weiter dürfen unter den Gästen Markus Fankhauser (BEM Architekten Baden; Gewinner des Gesamtleistungswettbewerbs des Kindergarten-/Schulraumerweiterungs-Projekts) und Florian Bischoff (selbstständiger Landschaftsarchitekt; arbeitet mit BEM Architekten zusammen), die Schulpflegemitglieder Christoph Furter und Sarah Schöb sowie Conrado Rodriguez (Austauschstudent aus Argentinien) begrüsst werden.

Marc Huggenberger (Generalunternehmen Schäfer Holzbautechnik AG, Dottikon; Kindergarten-/Schulraumerweiterungsprojekt) lässt sich aufgrund einer Weiterbildung entschuldigen. Weitere Entschuldigungen sind von Alfred und Verena Sandmeier-Ackermann und Lukas Baumann eingetroffen.

Als Vertreter der Aargauer Zeitung wird Markus Christen herzlich willkommen geheissen. Die Vertreter des Lenzburger Bezirks-Anzeigers lassen sich für die heutige Einwohnergemeindeversammlung entschuldigen.

Vom Ustrüfer-Team ist Stefan Hantke vor Ort und wird einen entsprechenden Artikel für den nächsten Ustrüfer verfassen.

Marina Baumli und Annina Barth betätigen sich als Mikrofon-Betreuerinnen.

Gemeindeammann Otto Moser weist aus aktuellem Anlass darauf hin, dass man bemüht ist, sämtliche Corona-Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit einzuhalten. Aus diesem Grund wurde für die heutige Einwohnergemeindeversammlung ein Schutzkonzept erstellt, welches auch auf der Website der Gemeinde Staufen veröffentlicht wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Einwohnergemeindeversammlung werden gebeten, während der ganzen Versammlung die Schutzmasken konsequent zu tragen.

Der traditionelle Apéro im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet heute aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie leider nicht statt.

Staufen zählt 2'665 Stimmberechtigte, 1'314 Männer und 1'351 Frauen. Für einen abschliessenden Entscheid über ein Sachgeschäft ist mindestens ein Fünftel aller Stimmberechtigten nötig, heute also 533. Es sind aber nur 93 Stimmberechtigte (3.49 %) anwesend, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Sämtliche Anwesenden kamen rechtzeitig in den Besitz der Versammlungsunterlagen.



1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. August 2020

Das Protokoll der Sommer-Gemeindeversammlung 2020 wurde von der Finanzkommission geprüft.

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. August 2020 während der Aktenaufgabe auf der Gemeindekanzlei sowie unter der Gemeindewebsite www.staufen.ch eingesehen werden konnte. In der Gemeindeversammlungsvorlage wurde zudem eine Kurzfassung des Protokolls abgedruckt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen diskussionslos und einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. August 2020.

2. Kreditabrechnungen

2.1. Ringschluss Wasserleitung und Konzept Elektrizität im Zusammenhang mit der Erschliessung Zelgli

Bruttoanlagekosten	CHF	451'107.35
Verpflichtungskredit	CHF	<u>574'000.00</u>
Kreditunterschreitung	CHF	<u>122'892.65</u>

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 8 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.

2.2. Sanierung des Rosenwegs

Bruttoanlagekosten	CHF	390'723.95
Verpflichtungskredit	CHF	<u>512'450.00</u>
Kreditunterschreitung	CHF	<u>121'726.05</u>

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf den Seiten 8 und 9 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.



3. Kredit von CHF 970'000.00 für die Sanierung des Mühlacherwegs (Belag und Werkleitungen)

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 10 bis 12 in der Versammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeindeammann Otto Moser aufgrund der Erläuterungen in der Versammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen wird der Kredit von CHF 970'000.00 für die Sanierung des Mühlacherwegs (Belag und Werkleitungen) mit grosser Mehrheit genehmigt.

4. Kredit von CHF 240'000.00 für das GEP-Sanierungsprojekt 2020 (Kornweg, Unterrainweg und Parkstrasse)

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 13 und 14 in der Versammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeindeammann Otto Moser aufgrund der Erläuterungen in der Versammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 240'000.00 für das GEP-Sanierungsprojekt 2020 (Kornweg, Unterrainweg und Parkstrasse) mit grosser Mehrheit zu.



5. Kredit von CHF 266'220.00 (Anteil Gemeinde Staufen) für die Projektierung einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet 'Suret'

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 15 bis 20 in der Versammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher fügt Gemeindeammann Otto Moser noch ein paar Ergänzungen wie folgt an:

- Da für das bestehende Grundwasserpumpwerk Bleichematt keine Schutzzonen ausgedehnt werden können, muss es in absehbarer Zeit ersetzt werden.
- Der Bau eines Grundwasserpumpwerks im Gebiet 'Asp' wurde als mögliche Lösung angeschaut. Bei genaueren Abklärungen im Kantonsarchiv wurde man mit Resultaten aus Bohrversuchen aus dem Jahr 1929 konfrontiert. Schon damals wurde zu wenig Wasser in diesem Gebiet gefunden.
- Das zweite Gebiet von Interesse war das 'Zelgli'. Dort hat die Wasserversorgung Staufen für die Durchführung einer Versuchsbohrung einen Antrag gestellt.
- Ein Wasserbezug ab der Wasserversorgung Schafisheim wurde als dritte Möglichkeit untersucht. Mit dem Bedürfnis, welches der Coop Schafisheim angemeldet hat, ist dieser Lösungsweg dann weggefallen.
- Ein Bezug ab der Wasserversorgung Lenzburg würde einem Ausbau unserer Notwasserversorgung gleichkommen. Dann wäre die normale Wasserversorgung und die Notwasserversorgung beim gleichen Lieferanten.
- Zum letzten Punkt der Ausgangslage gehört die Konzession, welche uns der Kanton nur noch befristet und kurzfristig erteilt.
- Mit den Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil, Niederlenz, Möriken-Wildegg sowie den Unternehmen SWL Energie AG Lenzburg und IBW Wohlen wurde eine Auslegung gemacht. Es wurden gemeinsame Kriterien und Zielsetzungen festgelegt. Ein Ingenieur-Team wurde dann mit der Weiterbearbeitung beauftragt.
- Die favorisierte Lösung für die zukünftige Wasserversorgung ist, dass Rapperswil, Hunzenschwil und Staufen ein gemeinsames Grundwasserpumpwerk im Gebiet 'Suret' bauen. Mit einer Transportleitung wird das Grundwasserpumpwerk an das Leitungsnetz von Rapperswil angebunden. Das Netz ist bereits leistungsfähig bis zum Reservoir am 'Lotten' ausgebaut. Beim 'Schoren' müsste das bereits bestehende Stufenpumpwerk um einen Ast nach Staufen erweitert werden. Mit einer neuen Transportleitung vom 'Schoren' bis ins Gebiet 'Esterli-Flöösch' könnte Suret-Wasser nach Staufen befördert werden. Da Staufen mit Lenzburg bereits eine Notversorgungsmöglichkeit hat, wäre das bei einem Störfall auch in die andere Richtung möglich. Das ist genau der grosse Vorteil, welche diese Variante beinhaltet. Es kann so eine Verbindung geschaffen werden, in welchem sich zwei unabhängige Schutzgebiete in einem Störfall gegenseitig helfen könnten. Staufen würde den Normalverbrauch aus dem 'Suret' beziehen und als zweites Standbein wäre noch die Möglichkeit der Notversorgung ab dem Gebiet 'Länzerli'. Das entspricht genau dieser Situation, welche wir heute schon haben.
- Mit einem neuen, von drei Gemeinden im Eigentümerverband realisierten Grundwasserpumpwerk wird die Wasserversorgung von Staufen für viele Jahrzehnte sichergestellt.



Aus der Versammlung wird folgende Wortmeldung gemacht:

Reto Widmer erachtet das Projekt als sehr teuer. Er kann es nicht nachvollziehen, wieso man nicht mit Lenzburg zusammenarbeitet und möchte dafür die Gründe wissen.

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass er am letzten Politapéro über diesen Punkt noch detailliertere Ausführungen gemacht habe. Im Zusammenhang mit der weiteren Zusammenarbeit mit Lenzburg gab es drei Varianten, welche möglich gewesen wären. Die letzte dieser Varianten wäre der Verkauf der Staufner Wasserversorgung gewesen. Variante 2 wäre mit grossen Investitionen sowie einem Einkauf in der Lenzburger Wasserversorgung verbunden gewesen. Zudem hätte man sich an den weiteren Investitionen im Jahr 2025 sowie im Jahr 2030 beteiligen müssen. Die damit angefallenen Aufwändungen hätten sich auf rund CHF 750'000.00 beziffert.

In der nun vorgerechneten Variante beziffern sich die voraussichtlichen Kosten für das ganze Projekt für die Gemeinde Stauf auf rund CHF 2'600'000.00. Ein Anschluss in Lenzburg wäre schlussendlich sicherlich ein bisschen kostengünstiger gekommen. Stauf wäre hier als 'Juniorpartner' aber gebunden gewesen. Zudem ist die weitere Zukunft einer Aktiengesellschaft, wie dies bei der SWL Energie AG der Fall ist, nicht gewiss und es könnten hier im Laufe der Zeit unvorhersehbare Veränderungen, welche zum Nachteil der Gemeinde Stauf wären, eintreten. Weiter können die Preisbestimmungen schlussendlich nicht mehr eigenständig gemacht werden. Die Wasserkosten etc. würden uns bei einem Anschluss ans Lenzburger Werk entsprechend aufgeblummt. Damit die Gemeinde Stauf weiterhin zwei Standbeine (Suret und Länzert) hat, kann das vorgesehene Verfahren für unsere Zukunft nur ein grosser Vorteil sein.

In einem Gemeindeverband wäre die Zusammenarbeit zudem um einiges einfacher und unproblematischer. Es gibt im Kanton Aargau verschiedene solcher Beispiele von Wasserversorgungen mehrerer Gemeinden, welche sich mehr als nur bewährt haben.

Reto Widmer: Wie gross ist der Kostenvorteil, wenn man mit Lenzburg zusammenarbeiten würde?

Gemeindeammann Otto Moser beantwortet die Frage dahingehend, dass der Kostenvorteil bei einer Zusammenarbeit bei rund CHF 1'200'000.00 liegen würde, welche man als Investition weniger bezahlen müsste. Über die Jahre hinweg müsste man dann aber weitere Kosten und Investitionen in noch nicht bestimmter Höhe in Kauf nehmen.

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 266'220.00 (Anteil Gemeinde Stauf) für die Projektierung einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Ruppertswil, Hunzenschwil und Stauf im Gebiet 'Suret' mit grosser Mehrheit zu.



6. Kredit von CHF 4'340'000.00 für den Bau eines Kindergartens bzw. einer Schulraumerweiterung mit vier Unterrichtsräumen

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 21 bis 30 in der Versammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher fügen Vizeammann Katja Früh (Ressort Schule) und Gemeinderat Gallus Zahno (Ressort Bauwesen) noch ein paar Ergänzungen wie folgt an:

Vizeammann Katja Früh:

- Im Moment haben wir in Staufen insgesamt 16 grosse Hauptunterrichtsräume für unsere über 300 Kindergarten- und Primarschüler. Die anhaltende Bevölkerungszunahme und insbesondere das grosse Wachstum an Kindern zeigt uns die Entwicklung für den weiteren Raumbedarf in den kommenden Jahren auf.
- Die aktuell steigenden Abteilungsprognosen weisen deutlich den Bedarf für vier zusätzliche Abteilungen bis ca. im Jahr 2024/2025 auf. Im Verlaufe der Projektentwicklung, welche seit rund zwei Jahren in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und der Schulleitung erfolgt, hat sich die Ausgangslage von anfänglich einem Doppelkindergarten mit der Option 3fach, zur Wettbewerbsausschreibung eines Dreifachkindergartens mit der Option 4fach erweitert.
- Berechnungen haben nun aufgezeigt, dass es am kostengünstigsten ist, die Option 4fach direkt bei der Realisierung des Hauptgebäudes umzusetzen und das Gebäude nicht erst in ein bis zwei Jahren aufzustocken.
- Das vorliegende Projekt ist so konzipiert, dass die vier Hauptunterrichtsräume für Kindergartenabteilungen sowie auch Unterstufenklassen optimal genutzt werden könnten und damit auch eine hohe Flexibilität in der Funktionalität gewährleisten.
- Der Standort des neuen Kindergarten-/Schulraumprojekts ist im Rahmen der Masterplanung evaluiert worden. Der Standort liegt auf der gemeindeeigenen Parzelle neben dem Zopfhuus und dem Gemeindehaus als Erweiterung zum bestehenden Schulareal.

Gemeinderat Gallus Zahno:

- Er stellt das Projekt aufgrund der vorliegenden Planunterlagen vor und weist darauf hin, dass die Grundrisse im Erdgeschoss und Obergeschoss identisch sind. Weiter erwähnt er die wesentlichen baulichen Merkmale der Architektur.
- Auf amüsante Art und Weise stellt er zudem die Zugangsmöglichkeiten zum Kindergarten vor. Zudem wird auch der vorgesehene 'Gemeindeplatz' vorgestellt. Der Spielplatz für den Kindergarten liegt in südlicher Richtung des Kindergarten-Gebäudes. Es ist vorgesehen, einen naturnahen Kinderspielplatz zu realisieren. Dieser Platz wird noch entsprechend im Detail entwickelt; die Bedürfnisse der Kinder werden hier aber klar berücksichtigt und abgedeckt.

Aus der Versammlung wird folgende Wortmeldung gemacht:

Reto Widmer bedankt sich für die detaillierten Erläuterungen. Er hinterfragt aber den Standort für den neuen Kindergarten. Da die Gemeinde Stauf im Bereich des Wohngebiets 'Esterli-Flöösch' sehr gewachsen ist, erachtet er den Bau eines Kindergartens in diesem Dorfteil als sinnvoller. Er erkundigt sich nach der Standortevaluation und möchte wissen, ob der vorgesehene Standort wirklich der richtige sei.



Vizeammann Katja Früh: In der Vergangenheit sind solche Fragen immer wieder aufgetaucht. In der heutigen Schullandschaft kommt man immer mehr weg von dezentralen Kindergärten. Es kann sein, dass in Wohnquartieren im Laufe der Zeit nicht mehr so viele schulpflichtige Kinder wohnen und dadurch die 'Quartier-Kindergärten' nicht mehr benötigt werden. Zudem schaut man heute vermehrt darauf, dass die Durchmischung in allen Kindergarten-Abteilungen gleichmässig vorgenommen werden (z.B. Mädchen, Knaben, Schweizer, Ausländer, etc.). Ein weiterer und sehr wichtiger Aspekt ist die Nähe zum Schulareal, was weitere Vorteile bringt. So gehen alle Kindergarten-Kinder einmal in der Woche in die Turnhalle zum Turnunterricht oder nutzen die Schulbibliothek. Das alles ist nur möglich, wenn die Gebäulichkeiten zentrumsnah zum Schulareal liegen. Generell darf auch hier festgehalten werden, dass man in Staufen auf dem gesamten Gemeindegebiet keine grossen Schulwegdistanzen zu bewältigen hat und diese mehr als nur zumutbar sind.

Reto Widmer: Wie geht der Gemeinderat mit der Problematik 'Elterntaxi' um?

Vizeammann Katja Früh: Auch hier wird viel unternommen, dass möglichst keine Elterntaxis gemacht werden. Gemeinderat und Schule sprechen sich immer wieder gegen Elterntaxis aus und legen Wert darauf, dass die Kinder den Schulweg zu Fuss bewältigen. An den regelmässigen Elternabenden wird immer wieder darauf hingewiesen, dass keine Elterntaxis gemacht werden sollen. Eltern, welche trotzdem zu diesem Mittel greifen, werden gezielt und direkt angesprochen. Leider lassen sich Elterntaxis aber nicht zu 100 % vermeiden.

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, wird der Kredit von CHF 4'340'000.00 für den Bau eines Kindergartens bzw. einer Schulraumerweiterung mit vier Unterrichtsräumen praktisch einstimmig genehmigt.

7. Kredit von CHF 55'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des neuen Kindergartens (Schulraumerweiterung)

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 31 und 32 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher fügt Gemeinderat Gallus Zahno (Ressort Bauwesen) aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, wird der Kredit von CHF 55'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des neuen Kindergartens/der Schulraumerweiterung praktisch einstimmig genehmigt.



8. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2021 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 76 %

Gemeinderat und Finanzvorsteher Urs Welti gibt verschiedene Einzelheiten zum Budget 2021 bekannt:

- Das Wichtigste steht bereits im Titel - der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung für das kommende Jahr ein Budget mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 76 %.
- Mit diesem Steuerfuss weist das Budget 2021 einen Aufwandüberschuss von CHF 387'800.00 auf.
- Die verschiedenen Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung werden im Detail erläutert und vorgestellt:
 - Generelle Mehrausgaben aufgrund Einwohnerzuwachs
 - Feier Grossratspräsident Pascal Furer
 - Anpassung der IT-Topologie (z.B. Telefonanlage)
 - Bildungskosten (Schüler-/Bevölkerungswachstum)
 - Kostenbeiträge Sonderschulung (Heime und Werkstätten)
 - Anschaffung von zwei neuen Feuerwehrfahrzeugen
 - Geländer-Treppe (Bergweg-Chileweg)
 - Deckbelag Bergweg
 - Smart Wasserzähler
- Die verschiedenen Investitionen werden detailliert vorgestellt und begründet. Zudem werden auch die Auswirkungen im Finanzplan aufgezeigt. In den nächsten Jahren sind Investitionen in der Höhe von über CHF 14'000'000.00 geplant.
- Fazit: Die robuste finanzielle Gesundheit der Gemeinde ist vorhanden. Die langfristigen Investitionen sind berücksichtigt. Auf das Budget 2021 haben die finanzintensiven Investitionen noch keinen einschneidenden Einfluss. Die Investitionen für den Neubau einer Doppel-Sporthalle und für den Neubau eines Kindergartens machen aber eine Steuerfusserhöhung auf das Jahr 2022 um mindestens fünf Prozent wahrscheinlich.

Gemeindeammann Otto Moser geht nun das Budget Seite für Seite durch, beginnend mit Seite 55 und endend mit Seite 79.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gemacht.

Abstimmung:

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen praktisch einstimmig das Budget 2021 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 76 %.



9. Einbürgerungsgesuch (Zusicherung des Bürgerrechts der Gemeinde Staufen)

Gemeindeammann Otto Moser verweist auf die ausführlichen Erläuterungen und hält fest, dass die entsprechenden Akten während 14 Tagen vor der heutigen Versammlung bei der Gemeindekanzlei öffentlich auflagen. Er macht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darauf aufmerksam, dass die Beschlüsse bei Einbürgerungen gemäss Bundesgerichtsurteil vom 9. Juli 2003 endgültig sind und nicht dem fakultativen Referendum unterstehen. Zudem weist er auf die rechtlichen Punkte und deren mögliche Auswirkungen bei einer allfälligen Ablehnung von Einbürgerungen durch die Gemeindeversammlung hin.

Die Bürgerrechtsbewerberin Valeria Conidi ist heute als Zuschauerin anwesend. Vor der Abstimmung hat sie das Versammlungslokal verlassen.

Von der Diskussionsmöglichkeit wird kein Gebrauch gemacht.

Abstimmung:

Folgender Bürgerrechtsbewerberin wird in offener Abstimmung das Gemeindebürgerrecht von Staufen mit 93 Ja- zu 0 Nein-Stimmen zugesichert:

Valeria Conidi, geb. 27. Juli 2001, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Staufen, Dörfli 16. Die Einbürgerungsabgabe für Valeria Conidi beträgt CHF 1'500.00.

Nach der Abstimmung kehrt die im Ausstand gewesene Bürgerrechtsbewerberin wieder zurück. Gemeindeammann Otto Moser gibt das Abstimmungsergebnis bekannt, welches von Valeria Conidi mit grosser Freude zur Kenntnis genommen wird.



10. Verschiedenes

Weihnachtsbaum am Lindenplatz

Gemeindeammann Otto Moser orientiert über den Weihnachtsbaum am Lindenplatz, welcher am Donnerstag, 26. November 2020 bereits zum einundzwanzigsten Mal aufgestellt wird. Auf den üblichen Umtrunk muss leider in diesem Jahr coronabedingt verzichtet werden.

Dorfanlässe

Gemeindeammann Otto Moser weist darauf hin, dass einige der traditionellen Anlässe unter den aktuellen Covid19-Vorgaben nicht mehr oder nur unter strengen Auflagen durchführbar sind. Aktuell sieht es wie folgt aus:

20. November 2020	Neuzuzüger-Anlass	verschoben ins Jahr 2021
20. November 2020	Adventskonzert Musikschule	abgesagt
26. November 2020	Weihnachtsbaum am Lindenplatz	geplant
5. Dezember 2020	Chlauschöpf-Wettbewerb	abgesagt
16. Dezember 2020	Ortsbürgergemeindeversammlung	geplant
18. Dezember 2020	Weihnachtsmarkt Konsumstrasse	geplant
31. Dezember 2020	Silvesterfeier	geplant
2. Januar 2021	Neujahrsapéro	abgesagt
9. Januar 2021	Dorfjassen	abgesagt
Mai/Juni 2021	Jubilarenanlass	in Abklärung
2. bis 4. Juli 2021	Jugendfest	verschieben 2022 ?

Von der Behörde sind keine weiteren Mitteilungen zu machen; die allgemeine Diskussion ist offen.

Von Seiten der Versammlungsteilnehmer werden keine Wortmeldungen gemacht.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht gewünscht wird, dankt Gemeindeammann Otto Moser zum Schluss allen für die Gemeinde Staufen in irgendeiner Weise tätigen Personen. Er wünscht nun allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bereits zum heutigen Zeitpunkt schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 985. Jahr von Staufen.



Der offizielle Teil der Versammlung wird um 21.50 Uhr geschlossen.

21.50 Uhr Schluss der Versammlung
Für getreues Protokoll

GEMEINDERAT STAUFEN

Der Gemeindeammann

Otto Moser

Der Gemeindeschreiber

Mike Barth



Rechtskraftbescheinigung

Es wird festgestellt, dass sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. November 2020, welche dem fakultativen Referendum gemäss § 31 des Gemeindegesetzes unterstanden, nach der am 21. Dezember 2020 unbenützt abgelaufenen Referendumsfrist rechtsgültig geworden sind.

Staufen, 22. Dezember 2020

GEMEINDERAT STAUFEN

Der Gemeindeammann

Otto Moser

Der Gemeindegeschreiber

Mike Barth